

Madero's Loos in der Schwebe!

Guerra will sein Leben retten. Aufforderung an die übrigen Rebellen.

Mexico City, 21. Febr.—Der seit des Amtes entsetzte und im Staatspalast gefangen gehaltene Präsident Madero ist einem notwendigen Aufstand nahe. In einer Zimmerrede seines Gefängnisses hat er vor sich hinbrütend da, bei jedem Geräusch angstvoll in die Höhe gehend; böse Äußerungen quelen ihm, denn er weiß, daß sollte das Kabinett über sein Leben und Leben zu entscheiden haben, ihm der ertörte gewiß sei. Er erwartet kaum Gnade, denn unter seinen Papieren wurde eine Liste aufgefunden, die den Vermerk: „Die, welche sterben sollen“ an der Spitze trug. Unter den Todesurteilen befinden sich La Barra und mehrere andere prominente Mexikaner. Präsident Guerra soll den Angehörigen Madero's das Versprechen gegeben haben, dessen Leben schon zu wofen.

Auch die neue Regierung ist noch von Feinden umringt. Dr. Gomez hat sich selber zum Präsidenten proklamiert. Zapata, der „Unerschrockene“, steht an der Spitze einer Streitmacht im Süden; Orozco und Salazar führen die Rebellen im Norden. Präsident Guerra hat heute an die Genannten eine Erklärung abgegeben mit der Aufforderung, daß sie mit ihm zwecks Herstellung der Ruhe und Ordnung zusammenarbeiten und ihm ihre Truppen zuführen müssen. Falls dieser Aufforderung nicht Folge geleistet werden wird, werden sie für vogelfrei erklärt und ohne Gnade ausgezerrt werden.

Madero wird hingerichtet werden.

El Paso, Tex., 21. Febr.—Hier eingetroffene Depeschen belagen, daß Madero binnen 48 Stunden hingerichtet werden wird. Dasselbe Schicksal erwartet Frederico Garcia, den Ex-Gouverneur der Stadt Mexiko.

Feier auf „Imperator“.

Hamburg, 21. Febr.—Auf dem seiner Vollendung entgegengehenden Dampfer „Imperator“ von der Hamburg-Amerika-Linie brach am Mittwoch im Hamburger Hafen Feuer aus, als durch Funken aus dem Schornstein eines vorbeifahrenden Dampfers der Oberbau in Brand gerieth. Das Feuer konnte jedoch, ehe es nebenswerthen Schaden angerichtet hatte, gelöscht werden. Der „Imperator“, das größte Ozeandampfer der Gegenwart, der an Größe sogar noch die untergegangene „Titanic“ übertrifft, wird am 28. Mai seine erste Fahrt antreten.

5000 Fuß Schlauch für Feuerwehr.

Die Stadtkommission hat Angekote für 5000 Fuß neuen Schlauch für die städtische Feuerwehr ausgeschrieben.

Wilson's Anti-Truggesetz.

Trenton, 21. Febr.—Gow, Wilson hat die sieben Anti-Truggesetz unterzeichnet, die von der Legislatur von New Jersey angenommen wurden.



Elisa Lee, Assistent des Haupt-Geldschätzers der Pennsylvania Eisenbahn, welche als einer der Vertreter der Aktien-Eisenbahnen die Unterhandlung mit den Besitzern.

Hoher Besuch erwartet.

Das kommende Regierungs-Jubiläum des deutschen Kaisers. — Ex-Reichstagsabgeordneter des Hochverrats angeklagt. — Verschiedenes.

Berlin, 21. Febr.—Die Feier von Kaiser Wilhelms 25-jährigen Regierungsjubiläum, deren großartige Vorbereitungen jetzt bereits mit eintretenden Festlichkeiten zusammenfallen, findet freudigen Wiederhall auch bei den treuen Bundesgenossen des Reichs, Oesterreich-Ungarn und Italien. Wenn auch Kaiser König Franz Joseph durch die Zeit seiner Jahre davon abgehalten wird, die mit Strapazen und repräsentativen Anstrengungen verbundene Reise nach Berlin persönlich zu unternehmen, so wird doch der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand als Vertreter des Monarchen wieder nach der deutschen Reichshauptstadt kommen, in der er erst kürzlich so liebenswürdige Aufnahme gefunden. König Viktor Emanuel von Italien hat seinen persönlichen Besuch schon angemeldet. Das Kommen des künftigen österreichischen und des jetzigen italienischen Herrschers wird als ein bedeutendes Zeugnis für die Harmonie und Festigkeit des Dreieibundes grade in der gegenwärtigen kritischen Zeit betrachtet.

Dem Vernehmen nach geht die Reichsregierung mit dem Gedanken an, den früheren Reichstagsabgeordneten der Zentrumspartei in den Reichsländern, unter Anklage des Hochverrats zu stellen. Herr Langel hat sich in Belfast gelegentlich einer öffentlichen Versammlung ausföhrliche schmerzliche Art gegen Deutschland zu Schulden kommen lassen.

Unter den Flüchtlingen hier ist eine Streifbewegung im Gange, die einen höchst bedenklichen Umfang annehmen scheint. Die Schiffer haben einen Generalstreik angekündigt, um die Einführung von Nachstrafe zu erzwingen.

Ungemeines Aufsehen erregt in Tesden das plötzliche Verschwinden des bisher hochangesehenen Stadtraths Sulzberger, der mit Hinterlassung einer riesigen Schuldenlast flüchtig geworden ist. Sulzberger war Direktor verschiedener Fabriken und erkaufte sich eines ausgedehnten Kredit, den er geistlich aus Verheerung auszurufen mußte. Das Defizit wird auf eine halbe bis zwei Millionen Mark geschätzt; genaue Feststellungen sind noch nicht möglich gewesen.

Der frühere langjährige Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses v. Koeller feierte das Fest seines 90. Geburtstages. Dem Jubiläum sind von allen Seiten hervorragende Ehrungen zuteil geworden, besonders seitens des Landtages, dessen Geschäfte Herr v. Koeller bis zum Jahre 1898 geleitet hat.

Süd-Omaha.

Obwohl die große Mehrzahl der Geschäftsleute von Süd-Omaha dem Postinspektor, der die öffentliche Meinung in Betreff der Verschmelzung der hiesigen Postoffice mit der in Omaha ausfinden sollte, sich friedlich entschieden für die Wiedererrichtung einer selbstständigen Postoffice erklärten, so hat dies alles nichts genützt. Der Postinspektor hat gerathen, die Vereinigung zu belassen. Die Geschäftswelt erblickt in jeder Hinsicht einen entschiedenen Nachtheil für Süd-Omaha in der Angliederung.

Drei junge Burischen im Alter von unter 20 Jahren, Joe Wills, James Dolegal und Martin Rovy sind durch Kapitän Dvorak unter der Verschuldigung verhaftet worden, große Mengen Zucker aus den Frachtwagen gestohlen zu haben. In den Wohnungen der Burischen fand man fünf Säcke Zucker.

Frl. Voretta Weiner, Tochter von Herrn und Frau John Weiner, 39. und H-Strasse, ist am Mittwoch im St. Josephs Hospital wegen Appendicitis operirt worden.

Douglas County Pioneerband.

Die Douglas County Pioneer Association veranstaltet Sonntag eine gemüthliche Zusammenkunft in der Wright's Halle. Die Pioniere hätten sich gerne im neuen Countinghouse vertrieben, aber die Countykommissäre beanstandeten den unvermeidlichen Speisekost, der das neue Gebäude erfüllt haben würde. Es sollen 1500 Sandwiches, 1000 Doughnuts und entsprechende Mengen von Kaffe verteilt werden. Das Programm beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Gegen Jesuiten-Gefek.

Reichstag nimmt Vorlage, die dasselbe widerruft, an; Bundesrath wahrheitsföhrlich dagegen.

Berlin, 21. Febr.—Mit einer Mehrheit, welche sich aus Liberalen, Sozialdemokraten und drei Mitgliedern der Freiwililigen Volkspartei zusammensetzte, widerrief der Reichstag das alte Anti-Jesuitengesetz. Es gilt aber für sehr unwahrscheinlich, daß der Bundesrath dem Beschluß des Reichstages beitreten wird. Bekanntlich hatte der Reichstag schon öfter die Aufhebung des Anti-Jesuitengesetzes beschlossen, und immer scheiterte die thatsächliche Aufhebung an dem Widerstand des Bundesraths.

Sieben Kinder verbrannt.

Garristown, Pa., 20. Febr.—Sieben Kinder, im Alter von einem bis zu 12 Jahren, verbrannten gestern Abend, als das Heim ihrer Eltern — Mrs. und Frau George Smith — in Ebenezzer, in der Nähe von hier, durch eine Feuerbrunst völlig zerstört wurde. Die Eltern waren zur Zeit abwesend.

Einbruch verhütet.

Carlton City, Nebr., 21. Febr.—Die Verhaftung eines Ersträflings hat zur Entdeckung einer Verhinderung behufs Einbruchs in den Juwelhaus geführt. Es sind deshalb Extraagenten im Gefängnis aufgestellt worden. In der Nähe wurden die Revolver gefunden, mit denen die Kasseher niedergeworfen werden sollten.

Al-Sar-Ben Aufföhrung.

Der „Wizard of the Nile“, welchen die Al-Sar-Ben Ritter am nächsten Mittwoch und Donnerstag, 26. und 27. Februar im Grandis Theater aufzuführen werden, ist eine der größten komischen Opern, die in Omaha je gesehen wurden. Sie wird die vor Jahren stattgehabte Aufföhrung im Creighton Theater weit übertreffen.

Die Zahl der Mitwirkenden beträgt 80 und der Chor bildet eine der besten Sängerkorps im Lande; alle Mitglieder besitzen bedeutendes Talent.

Mit solchen Professionellen, wie Oscar Lieben, S. B. Dunn, S. S. Hamilton, W. L. Swart, Frau C. S. Boyles, Inez Katen, Frau Will O'Tonnell u. vielen Anderen, verspricht der „Wizard of the Nile“ die größte von den Al-Sar-Ben Rittern jemals aufgeführte musikalische Darstellung zu sein. Tickets sind jetzt zu haben in der Al-Sar-Ben Office und im Veaton Drug Store. Die erste große Reihen und Logen \$1.50, alle anderen Söge \$1.00.

Trockenreinen und Föhrden aller Art noch neuer wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedak Co., 407 Südl. 15. Strasse, Omaha. Phone: Douglas 1521.

Abonnirt auf die „Tägliche Omaha Tribune“, 10c die Woche.

Vierhundertjöhiges Jubiläum.

San Juan, Porto Rico, 21. Febr.—Die hiesige katholische Diöcese begibt das 400-jöhige Jubiläum ihrer Begründung; sie ist die erste Diöcese, die die katholische Kirche in der neuen Welt begründete. Kardinal Farley von New York und von Porto Rico empfangen.



Erzbischof A. S. Blenk von New Orleans tragen, von einer Anzahl Prälaten begleitet, zur Theilnahme an den Festlichkeiten hier ein und wurden von Bischof W. A. Jones Kardinal Farley von New York und von Porto Rico empfangen.

Christen werden niedergemetelt!

Der Balkankrieg macht keine Fortschritte.—Nächte werden wohl eingreifen.

Sofia, Bulgarien, 21. Febr.—Über hundert Christen wurden von türkischen Truppen in der Ortschaft Kenaminio niedergemetelt. Die entmenschte Soldateska konnte weder Weib noch Kind, Männer und Greise. Mehrliche Schandthaten wurden von den Türken in Döhrfen bei Tschataldika ausgeübt. Denn die bulgarischen Truppen mußten sich dort zurückziehen und haben die Bevölkerung der Buth der Türken preisgegeben.

London, 21. Febr.—Eine dreitägige Schlacht zwischen 100,000 Bulgaren und 70,000 Türken bei Bulair ist soeben beendet worden. Auf beiden Seiten sollen je 3500 Mann gefallen sein.

Eine Depesche an die „Daily Mail“ von der Straße der Dardanellen besagt, daß 35 griechische Transportschiffe bereit sind, von Obitlene aus in See zu stechen, um ein Heer in der Besika-Bay zu landen. Die Türken aber sind auf der Hut und haben 12,000 Mann nach dem bedrohten Punkt geworfen; ein weiteres türkisches Heer befindet sich auf dem Transport von Gallipoli nach Weisa.

Derjelbe Korrespondent genannter Zeitung schreibt, daß während der letzten 2 Wochen vor den Tschataldika-Linien keine wesentlichen Kämpfe stattgefunden haben; eine grimmige Kälte herrschte und die Bulgaren wurden aus mehreren Stellungen herausmanövriert. Die „Times“ glaubt, daß jetzt, nachdem die Frontlinien zwischen Rumänien und Bulgarien beigelegt sind, die Mächte den energischen Versuch machen werden, dem Kampfe auf dem Balkan ein Ende zu machen. Denn die Anführer sind erschöpft, die Balkanländer stehen vor dem finanziellen Ruin. Man glaubt in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß eine Intervention der Mächte von den Kriegführenden mit Freuden angenommen wird, um so mehr, da keine Partei irgendwelche Erfolge in letzterer Zeit aufzuweisen habe.

Werthvolle Grundstücsstransaktionen.

Arthur Mey hat das Grundstücs Südseite 37. Strasse und Dewey Avenue von John A. McShane gekauft, um so gleich ein Wohnhaus auf demselben zu errichten. Das Grundstücs mißt 100 Fuß Front an der 37. Strasse und 140 Fuß an der Dewey Ave. und liegt dem früheren Endbahn Wohnhaus gegenüber.

W. S. Bucholz hat das Frau V. E. White gehörige Wohnhaus, 1728 Südl. 32. Avenue gekauft. Er wird es beziehen, nachdem Frau White ihre Kasse nach California angetreten hat.

Sucht Sohn in Omaha.

Frau Mary V. Huber von Brooklyn, New York, 317 Lewis Ave., hat an die Omaha Polizei geschrieben, ausfindig zu machen, ob sich ihr Sohn Howard A. Huber in Omaha aufhalte. Er verließ die Mutter am 20. August v. J. und hat ihr seither nicht geschrieben. Der Brief lautet von dem tiefen Gram der Frau um ihren Sohn. Er ist 21 Jahre alt, 6 Fuß groß, hat blondes Haar, blaue Augen und wiegt etwa 165 Pfund.

Schon wieder ein Postenkranker.

Ein im Douglas Hotel wohnender Mann, Clarence Stevens, betrat Donnerstag Nachmittag die Polizeistation und sagte Dr. C. A. Holt, daß er krank sei. Der Arzt erkannte sofort Pocken und ordnete die Ueberführung des Patienten nach dem North-Hospital an. Das Douglas Hotel und die Polizeistation wurden gründlich desinfiziert.

Engländer's zweiter Prozeß.

Am nächsten Mittwoch beginnt der zweite Prozeß gegen Anton Guglietti, der vor einem Jahre den Steinbrücker John Woods durch einen Schuß tödtete. Im ersten Prozeß gelangte die Jury zu keiner Einigung.

Stahlen Schuhe.

Frank Mar von St. Louis und James Murdy von Linn, Ill., wurden unter dem Verdacht verhaftet, der Kirkendall Shoe Co. ein Dutzend Paar Schuhe gestohlen zu haben.

Delasse nach Rußland.

Paris, 21. Febr.—Theophile Delcasse, früherer Minister des Meuzeres und der Marine, ist von dem neuen Präsidenten Poincare zum Votalschalter in St. Petersburg ernannt worden. Delcasse ist ein geschätzter Freund Deutschlands, und seine Ernennung zu diesem wichtigen Votalschalter ist von Bedeutung. (Am. d. Red.)

Für deutschen Unterricht.

Das Haus der Legislatur hat die Vorlage des Staatsverbandes Nebraska angenommen.

Gestern Nachmittag hat das Abgeordnetenhans der Nebraska Legislatur die vom Staatsverband Nebraska ausgearbeitete Gesetzesvorlage zur Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts in Volksschulen mit 78 gegen 17 Stimmen angenommen. Die Vorlage wird jetzt an den Senat gehen, wo ihre Annahme außer allem Zweifel steht, da die Mehrheit der Senatoren den Vertretern des Staatsverbandes ihre Zustimmung bereits im Voraus zugesagt hat. Ebenso gewiß ist, daß Gov. Morehead die Vorlage unterzeichnen und ihr Gesetzeskraft verleihen wird.

Daß die Annahme der Vorlage im Haus trotz der unerwarteten Opposition der Dänen und Engländer mit so großer Mehrheit erfolgte, ist eine Quelle großer Freude für die Mitglieder des Vorstandes des Staatsverbandes und ganz besonders für den unermüdbaren Votalschalter des Schulkomitees, Herrn C. A. Sommer. Hoch anerkennend sind die Dienste, die der Abgeordnete Modest von Lincoln unserer Sache geleistet hat. Der Staatsverband wird ihm dies nie vergessen.

Wenn dies Gesetz erst mal in Kraft getreten ist und von den Deutschen zur Ausnützung gelangt, wird man ausfinden, daß der Staatsverband dem allgemeinen Deutschthum einen Dienst von dauerndem unberechenbarem Werth geleistet hat.

Mehrere Feuerwehrlente verlegt.

Am selben Augenblick, als ein Schlauchwagen von Spritzenhaus No. 6, 24. und Cuming Straße, einem Mann folgend, aus der Halle fuhr, passierte eine nördlich fahrende Ames Avenue Car, welche der Schlauchwagen gerade in der Mitte traf. Der Schlauchwagen stieß um und Kapitän Pat McElligott sowie die Feuerwehrlente William Lineen, S. E. Hansen und Charles Bearman wurden auf die Straße geschleudert. Alle wurden verletzt, am schlimmsten Feuerwehrlente Dineen. Die Polizeigärte Drs. Ree, Harris und Fols behandelten die Verletzten; dann wurden sie nach ihren Wohnungen überführt.

Stelle sich der Polizei.

Geo. Evans von Buffalo, N. Y., stellte sich der hiesigen Polizei, indem er angab, ein Deserteur der Ver. Staaten Marine-Infanterie zu sein. Er gab an, daß er das Kriegsschiff „Nebraska“ im Februar 1909 im Hafen von New York heimlich verlassen und sich seit jener Zeit in den Ver. Staaten umhergetrieben habe. Er sei drei Umherwanderns müde und verlange Bestrafung zu werden. Die Polizei hat sich mit den Marine-Behörden in New York in Verbindung gesetzt.

Dynamit für Eisöhrung.

Die Union Pacific Bahn Gesellschaft hat etwa 1000 Pfund Dynamit nach Valley, Neb., geschickt, welches für die Sprengung des Eises im Blatte Fluß in jener Gegend verwendet werden soll.

Aus dem Staate.

Delamab. Frl. Ethel Elligan McCabe, die am Montag bei einem Automobilunfall verlegt wurde, ist Donnerstag Morgen an den Verletzungen gestorben. Die beiden bei dem Unfall verletzten jungen Männer, Gordon Bryant und Clyde Emberg werden hergestellt werden.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

Centralverband.

Versammlung Freitag Abend im Deutschen Hause.

Die regelmäßige Versammlung des Centralverbandes von Omaha, Süd-Omaha und Umgegend findet Freitag Abend, den 21. Febr., im Deutschen Hause statt und sind alle Delegaten erludt, zu erscheinen. Abtungsoll, Aug. Specht, Secr.

Maskenball im Deutschen Hause.

Morgen, Samstag, den 22. Februar, findet im Deutschen Hause der große vom Blattdutschen Verein und vom Deutschen Damenverein arrangirte Preismaskenball statt. Derselbe verspricht das Ereignis der Saison zu werden, denn das Komitee hat ganz besondere Anstrengungen für den Erfolg dieses Festes gemacht. Drei Gruppenpreise im Betrage von \$15, \$12 und \$8, sowie fünf Derten- und ebenbürtige Damen-Preise von \$1.50 bis \$7 auswärts sind ausgesetzt worden. Kostime sind im Deutschen Hause erhältlich. Das Komitee hat mit der Straßenbahn-Gesellschaft ein Abkommen getroffen, wonach am Sonntag Morgen um 4 Uhr die ersten Wagen vor dem Deutschen Hause halten werden. Wer wieder einmal einen echten, deutschen Maskenball, der an diejenigen des Omaha Turnvereins erinnert, mitmachen will, der sollte das Fest morgen Abend im Deutschen Hause besuchen.

Half Nolen auszubreden.

Vor dem Bundeskommissär Daniels wurde N. Williams am Donnerstag Nachmittag einem Vorberber betreffs der Weisheit interworfen, die er nebst Anderen Digg's Nolen bei dessen Ausbruchsversuch aus dem Countinggefängnisse gemacht. Das Zeugenerhör ergab, daß Williams zu der Klade gehörte, die Nolen mit Ausbruchsinstrumenten und Waffen versorgte. Er selbst wurde gesehen, wie er Nolen ein großes Paket, in dem sich Explosivstoffe befanden, zwischen den Eisenstäben der Zelle hindurchzureichen verurtheilte. Nolen ihn aber warnte, es nicht zu drücken, da sich Explosivstoffe darin befände. Die Zeugenaussagen gegen Williams beweisen seine Schuld zweifellos, so daß er der am 10. März zusammen tretenden Bundes-Grandjury überwiefen wurde.

A. C. Barton gestorben.

Ein bekannter und geschätzter Omaha Bürger und Geschäftsmann, Herr A. C. Barton, ist Donnerstags Nachmittag 1:30 Uhr nach längerem Leiden an einem Halsstübel in seiner Wohnung 3522 Jarnam Straße gestorben. Er war vor 43 Jahren in North Platte, Nebr., geboren und kam schon als Knabe mit den Eltern nach Omaha. Er genöß keine Ausbildung in den Omaha Schulen und der technischen Schule der Washington Universität in St. Louis. Sein Vater war an vielen industriellen Unternehmungen theilhaft, und er trat später an des Vaters Stelle. Sein Vater hinterließ bei seinem Tode vor 4 Jahren ein Vermögen von ungefähr \$3,500,000, das sich aus Theilen an fast allen größeren Unternehmen in Omaha zusammensetzt.

Stellte sich der Polizei.

Geo. Evans von Buffalo, N. Y., stellte sich der hiesigen Polizei, indem er angab, ein Deserteur der Ver. Staaten Marine-Infanterie zu sein. Er gab an, daß er das Kriegsschiff „Nebraska“ im Februar 1909 im Hafen von New York heimlich verlassen und sich seit jener Zeit in den Ver. Staaten umhergetrieben habe. Er sei drei Umherwanderns müde und verlange Bestrafung zu werden. Die Polizei hat sich mit den Marine-Behörden in New York in Verbindung gesetzt.

Dynamit für Eisöhrung.

Die Union Pacific Bahn Gesellschaft hat etwa 1000 Pfund Dynamit nach Valley, Neb., geschickt, welches für die Sprengung des Eises im Blatte Fluß in jener Gegend verwendet werden soll.

Aus dem Staate.

Delamab. Frl. Ethel Elligan McCabe, die am Montag bei einem Automobilunfall verlegt wurde, ist Donnerstag Morgen an den Verletzungen gestorben. Die beiden bei dem Unfall verletzten jungen Männer, Gordon Bryant und Clyde Emberg werden hergestellt werden.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

W. F. Burn, deutscher Optiker.

W. F. Burn, deutscher Optiker, ist in Omaha angekommen. Er hat seinen Laden in der 443-5. Brandeis Gebäude.

Nebraska Legislatur!

Haus für konstitutionelle Revision.—Mehrere Omaha-Bills im Hause angenommen.

Lincoln, 21. Febr.—In Bezug auf die Abhaltung einer Konvention zwecks Abänderung der Statuten des Staates ist das Haus anderer Ansicht, wie der Senat. Dem während derselbe eine diesbezügliche Bill ablehnte (was nur vernünftig war), hat das Haus in Menzürigung beschlossen, die Annahme derselben zu empfehlen. Indessen ist es fraglich, ob diese Bill im Hause dennoch angenommen werden wird. Präparant Mallory behauptete, daß das Volk eine Abänderung der Konstitution wünsche, und dieser Ansicht waren auch 55 seiner Kollegen, von welchen viele, wenn ihnen mal der Standpunkt klar gemacht worden ist, bei der Abstimmung nicht für die Bill stimmen werden.

Im Hause wurde die Lee-Bill angenommen, welche dem Omaha Stadtrath das Recht giebt, eine Abstimmung über eine \$50,000 Bondvorlage von den Bürgern der Stadt vornehmen zu lassen. Der Erlös der Bonds soll für Verbesserung der Parks und die Errichtung eines Arbeitshauses verwendet werden. Im Senat wurden nachstehende Bills angenommen: Aufnahme in das Soldatenheim aller solcher Personen, die neunzig Tage oder mehr in der Territorial-Miliz Dienst getan haben; Verbot der Theilung von Gebühren zwischen konsultirten und anderen Anwälten; Nachkollektion von Personalsteuern, die zu erheben vergessen waren; Aufhebung des Wassermächigen-Gesetzes; politische Anzeigen in Zeitungen sollen nicht höher bezahlt werden, wie die Geschäftsanzeigen; Personen, die in Saloon - Remonitierungsställen als Belafungszugungen auftreten, sollen die damit verbundenen Kosten bezahlen; Etablierung von Feuerwehren in Städten zweiter Ordnung; Abschaffung von Zinnschneidern in Geschäftsbüroen und öffentlichen Plätzen; Schiffsregister in Counties mit 17,000 Einwohnern und weniger sollen außer ihren Sögen noch ein Jahresgehalt von \$400 erhalten.

Im Hause wurden folgende Bills angenommen: Der Name keines Kandidaten darf auf dem Wahlzettel gedruckt werden, außer der Kandidat hat die schriftliche Erklärung abgegeben, daß er die Kandidatur annehme; die Wahl der Polizeirichter soll 1914 anstatt 1913 vorgenommen werden; die Staats-Behördenbehörde ist ernannt, die Urkunden in öffentlichen Wägen zu verketten; Erhebung von Lincoln's Geburtstag zum gesetzmäßigen Feiertag; Festsetzung des Amtstermins des Gouverneurs auf vier Jahre mit Ausschluß einer Wiederwahl; Erhebung des Salärs des Gouverneurs von \$2500 auf \$5000 das Jahr; Erhebung des Salärs des General Staatsanwalts von \$2000 auf \$3500; Serabsetzung des Gehalts des Lieutenant-Gouverneurs von \$1200 auf \$900 das Jahr; Annahme der Amendments zum Lincoln's städtischen Freibrief.

Donnerstag Abend wurde vor dem Justizkomitee die „Greater Omaha Bill“, welche die Verschmelzung Omaha's mit den Vorstädten Süd-Omaha, Dundee, Florence und Benson bezweckt, verhandelt. Lee, J. P. Breen und L. C. Gilton sprachen zu Gunsten der Verschmelzung, während Tom Doctor, C. W. Sears, Tom W. Tanner und J. A. Balfins gegen die eingereichte Gesetzesvorlage sprachen. Letztere Herren wollen nur dann von einer Verschmelzung etwas wissen, wenn sich 25 Prozent aller Stimmgeber in den in Mitleidenschaft gezogenen Städten und Ortlichkeiten für eine Spezialwahl zu diesem Zwecke erklären. Die Lee-Bill schreibt nur zehn Prozent vor. Nachdem das Komitee die Für und Wider der Bill vernommen, erklärten sie, daß sie das Gesagte in Erwägung ziehen und demgemäß einen Bericht dem Hause unterbreiten würden.

Weil er 13 Kinder hat.

Der Fuhrmann Joseph Miller sollte sich Donnerstags vor Polizeirichter Foster verantworten, weil er einen Laibwagen auf dem Boulevard fuhr. Er könne seiner 13 Kinder wegen keine Zeit verschümen, sagte er dem Rabi, und dieser ließ ihn seines Weges ziehen.